

„Reddelichs Vorteil ist die Gemeinschaft“

Referenten der „Schule der Landentwicklung MV“ beraten Gemeinde über aktives Zusammenleben im Dorf.

Von Steffen Thimm

Reddelich – Was Reddelich in Zeiten des demografischen Wandels einen großen Vorteil gegenüber anderen Dörfern in MV beschert, ist das aktive Gemeinschaftsleben. So sehen es Professor Henning Bombeck und Dr. Ute Fischer-Gäde von der „Schule für Landentwicklung MV“ – einem Pilotprojekt des Ministeriums für Landwirtschaft und der Universität Rostock. Das erklärten sie am Montag den 16. Zuhörern um Bürgermeister Ulf Lübs während eines Vortrags in der Reddelicher Bauernscheune.

Im Rahmen einer Seminar-Reihe besuchen und analysieren die Referenten die Dörfer und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern, initiieren dorfinterne Netzwerke oder stoßen Entwicklungsprozesse an. Alles vor dem Hintergrund, dass die Menschen in vielen Gemeinden des Flächenlands immer älter werden. „Wachstum gibt es nur in den Metropolen von MV, in fünf Jahren werden manche Dörfer leer sein“, warnte Bombeck. Viele Menschen würden ihre Zukunft nur in den Städten sehen. In den 1970er

Jahren beispielsweise wäre das benachbarte Brodhagen mangels Einwohner beinahe aufgegeben worden – heute ist es ein Ortsteil der Gemeinde Reddelich. Bombeck: „Der demografische Wandel ist das Resultat hoher Bildung, von gesichertem Wohlstand, einer immer besseren Gesundheitsversorgung und von stabilen Lebensverhältnissen in gesicherter individueller Freiheit. Ältere Menschen und

Rentner könnten Aktivposten für jede Gemeinde sein, betonte der 50-Jährige. Und hier habe das 1000-Einwohner-Dorf Reddelich anderen Gemeinden definitiv etwas voraus: das Veranstaltungszentrum Bauernscheune, das Gemeindehaus oder der 2007 auf Initiative der Wählergemeinschaft „Frischer Wind“ gegründete Kulturverein – „das Dorfleben ist wirklich ausgeprägt, räumliche Bezugspunkte

wie diese schaffen Identität bei den Bewohnern. Das muss erhalten bleiben“, resümierte Ute Fischer-Gäde (42). Reddelichs Vorteil ist seine Gemeinschaft.

Jedoch bedarf es auch Menschen, die sich aktiv einbringen, bemerkte dazu Andreas Elmer als Vorsitzender des Kulturvereins. „Das Potenzial in den Vereinen ist da, doch es hapert an aktiver Mitarbeit“, sagte der 32-Jährige. Auch

die Anzahl der Mitglieder stagniere, es seien keine neuen in Sicht. Ein Club oder Freizeitzentrum für die Reddelicher Jugend scheitere bereits an mangelnden Betreuungsmöglichkeiten, merkt Bürgermeister Lübs an.

Aktiv mitwirken und zum Gemeinschaftsleben beitragen können Zugezogene. Problematisch sei es jedoch, wenn diese in dem statistisch gesehen jüngsten Dorf in MV „außen vor gelassen werden“. Ein offener Tagestreff für Nicht-Vereinler fehle. Und wer nicht im Verein ist, sei oft nicht integriert in die Dorfgemeinschaft, beobachtet Bombeck. Die großzügig eingerichtete Kindertagesstätte „Rohrspatz“ bietet daher viele Chancen, denn vor allem über Aktionen von und mit Kindern lernen sich Eltern auf dem Dorf kennen, schlussfolgerten die Referenten.

„Der Vortrag hat mir sehr viele Denkanstöße gebracht. Wenn wir aber etwas von diesen Vorschlägen umsetzen wollen, dürfen wir nicht alles sofort umwerfen sondern müssen langfristige agieren“, erklärte Reddelichs Bürgermeister Ulf Lübs nach dem Vortrag.



Prof. Henning Brombeck (li.) und Dr. Ute Fischer-Gäde zeigen Bürgermeister Ulf Lübs Reddelichs gesellschaftliche Vorteile. Foto: Steffen Thimm

Teilnahme ist kostenfrei

Das Projekt startete bereits 2011 als Initiative des Landes MV, sieben Themenschwerpunkte werden angeboten.

Die Veranstaltung ist für die teilnehmende Gemeinde kostenfrei, nur ein Raum muss gestellt werden.

● **Kontakt:** Angewandte Landschaftsplanung, Universität Rostock, Justus-von-Liebig-Weg 6, 18059 Rostock; ☎ 03 81 / 4 98 32 43, E-Mail: info@schule-landentwicklung-mv.de

● **Internet:** <http://schule-landentwicklung-mv.de>